



Abend-

Zeitung.

221.

Mittwoch, am 15. September 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Eb. Heu.]

Der Eifer.

Die Wahrheit ist in aller Welt — nur Eine,
Und ihre Macht beruhet nur auf Gründen.
Der Forscher reines Herzens kann sie finden,
Und freuen sich in ihrem Sonnenscheine.

Drum eiferte für sie der Ewig-Keine,
Anbietend überall ihr Licht den Blinden.
Sie gründlich und mit warmer Brust verkünden,
Ist nicht Partei; die Wahrheit kennet keine.

Ein and'res ist's, mit Listen und mit Mühen
Zu einem blinden Wahn' die Schwachen ziehen
Und ohne Wahrheitgründe sie bekehren. —

So treibt's der schänd'ge Proselitenmacher;
Ihn trifft mit Recht, wie das Gespött der Lacher,
Der Zorn der Guten, die die Wahrheit ehren.

Dr. J. Ch. H. Sittermann.

Bruderherz.

(Fortsetzung.)

6.

Gebunden und geknebelt wurden die Gefangenen vor ein Kriegsgericht geführt. Eine dumpfe Stille herrschte in der Versammlung, wild zog Barrington die buschigen Augenbrauen zusammen und die Stirnadern darüber waren dunkel angelausen. Ein Offizier examinierte sie; er selbst schwieg, wie die schwarzdrohende Wolke vor dem Gewitter. Den beiden Gefan-

genen rann noch der heiße Schweiß der Anstrengung über die Stirne. Bruderherz blieb einsilbig und schaute finster vor sich hin, nur manchmal warf er einen Seitenblick auf seinen jungen Gefährten und das Wasser schien ihm dann vor Rührung zusammen zu laufen unter der grauen Wimper. Nicht so Hakon; noch hatte er nicht alle Hoffnung verloren aus der schuldlosen Brust, die sich der reinsten Absicht bewußt war. Mit glühender Beredsamkeit erzählte er frei und offen das Geheimniß seines Herzens, seiner endlosen Noth; ach! schloß ihn die Liebe doch mit all' ihren süßen Banden so eng an das schöne, freundliche Leben, galt es doch nebst seinem, auch das Leben des Freundes, der bieder das eigene für ihn einsetzte. Laut beschwor er, daß keine unlautere Absicht gelebt hätte in ihrem Innern, nur sein Weib und Kind habe er retten wollen. Feurig wendete er sich an Barrington, der noch im finsternen Grolle schwieg.

O, glaubt es mir! — sprach er — wenn es losgeht auf St. Lucia, so laßt mich den Ersten seyn, der die Fahne auf das feindliche Eiland pflanzt; und — so ich dann wanke und weiche, wenn die Kugeln rechts und links sausen, dann, Admiral, so wahr mir Gott gnädig seyn möge! laßt mich binden an den Fockmast und mir den Schädel einschlagen wie einem tollen Hunde!

Liebekranker Thor! — fuhr Barrington nun das erste Mal grollend auf. — Eher hättest Du an Deinen Kopf denken sollen, ehe Du übermüthig den Befehl